

Kinaesthetics und Gesundheitspolitik

Es ist für mich ein Rätsel, wie die Verantwortlichen von Kinaesthetics Deutschland in 2007 das geschafft haben: Aufbauarbeit auf der organisatorischen Ebene, Weiterentwicklung des inhaltlichen und konzeptionellen Bereiches, Übernahme des geschäftlichen Teils ... und dann noch dies: Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der BEK Pflegekasse bezüglich Kinaesthetics Kurse für Pflegende Angehörige. Letzteres impliziert die konzeptionelle Entwicklung mit entsprechenden Arbeitsunterlagen und die Planung einer Weiterbildung zur Qualifizierung von Kinaesthetics TrainerInnen für diese spezielle Aufgabe. Außerdem wird das Projekt pflegewissenschaftlich begleitet. Wie gesagt, wie diese „Power-Kinaestheten“ das geschafft haben, ist mir nicht klar. Umso klarer ist diese Rahmenvereinbarung selbst. Wesentliche Aspekte sind:

- Finanzierung von Kinaesthetics Kursen für Pflegende Angehörige, primär für Mitglieder der BEK, aber auch für Mitglieder aller anderen Pflegekassen. Die TeilnehmerInnen müssen nur die Arbeitsunterlagen selbst bezahlen.
- Übernahme der Kosten für dreimalige häusliche Beratung durch die Kinaesthetics TrainerInnen in bestimmtem Zeitumfang (z.Zt. nur für Versicherte der BEK)

Die Bedeutung der Rahmenvereinbarung erstreckt sich auf verschiedene Ebenen. Dazu im folgenden einige Gedanken.

- **Pflegende Angehörige:** die vielen Menschen – vermutlich sind es in Deutschland einige Millionen - , die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, stellen zahlenmäßig den größten Anteil geleisteter Pflege dar. Sie vollbringen tagtäglich großes, mit Worten nicht zu beschreiben. Sie verdienen dafür Anerkennung, aber sie benötigen auch dringend Unterstützung, u.a. um sich bei dieser Dienstleistung selbst angemessen schützen zu können. Dazu ist Kinaesthetics genial geeignet.
- **Pflegebedürftige:** diese Menschen benötigen Unterstützung bei verschiedenen Lebensaktivitäten in unterschiedlichem Maß. Diese Unterstützung so zu gestalten, dass sie möglichst viel Autonomie behalten bedeutet Lebensqualität. Die Menschen erleben sich als selbstwirksam; dies ist ein Aspekt von Gesundheitsentwicklung und hat mit Würde zu tun.
- **Gesundheitspolitik:** wie bereits erwähnt, werden weitaus die meisten pflegebedürftigen Menschen zu Hause betreut. Diese „Säule“ im Pflegewesen ist unverzichtbar und muss dringend gestärkt werden. Kinaesthetics Kurse für Pflegende Angehörige sind hier eine besondere Möglichkeit. Wir wissen längst, dass es für Pflegende Angehörige nicht nur wichtig ist, in Kursen fachliches Wissen und Können vermittelt zu bekommen; sie haben verständlicherweise einen hohen Bedarf, auf sich selbst zu achten und zu lernen, den Belastungen angemessen zu begegnen. Kinaesthetics gibt gerade auch hierauf Antworten. Die Entscheidung der BEK Pflegekasse, für die Rahmenvereinbarung mit Kinaesthetics Deutschland ist gesundheitspolitisch zukunftsweisend und sehr zu begrüßen. Kinaesthetics ist ein Konzept zur Gesundheitsentwicklung. Dies kann man umfassen verstehen, auch im Blick auf das „Gesund“-heitswesen in unserem Land.
- **Pflegewissenschaft:** Das Projekt wird vom pflegewissenschaftlichen Institut der Universität Witten-Herdecke begleitet, namentlich von Frau Prof. Christel Bienstein (vor ca. 20 Jahren erste Kinaesthetics Trainerin in Dtl.). Dadurch werden wir valide Daten bekommen bezüglich der Wirkung von Kinaesthetics in diesem Bereich. Dies könnte auch Auswirkungen haben auf die Pflege in anderen Bereichen, z.B. Klinik und Pflegeheim.
- **Kinaesthetics TrainerInnen:** wir als TrainerInnen für Kinaesthetics in der Pflege haben die Möglichkeit, einen wesentlichen Beitrag zu leisten für den größten Pflegebereich in unserem Land. Wir werden unser professionelles Knowhow an Menschen weitergeben, die in der Regel nicht diesen professionellen Hintergrund haben. Dies ist zweifellos eine Herausforderung, aber es ermöglicht uns eine Erweiterung und Vertiefung unserer Kompetenz.

- **Berufspolitik:** Berufspolitisch ist diese Rahmenvereinbarung ein Meilenstein. Spezielle pflegerische Expertise erfährt eine Wertschätzung durch die größte Pflegekasse. Wir als professionell Pflegende und TrainerInnen für Kinaesthetics in der Pflege können direkte Dienstleistungspartner werden eines bedeutenden Kostenträgers in unserem Gesundheits- und Pflegewesen. Nicht nur wegen einer Formalie, sondern vor allem aufgrund einer Qualifikation kann ich teilhaben an der Rahmenvereinbarung. Dies hat zu tun mit Qualitätsentwicklung, die nicht nur auf einem Papier steht, sondern lebt.
- **Kinaesthetics Deutschland:** Kinaesthetics Deutschland hat speziell für Pflegende Angehörige ein Konzept entwickelt. Der Aufbau der Kurse wie auch die Arbeitsunterlagen sind der speziellen Situation von Pflegenden Angehörigen angepasst. Eine 6-tägige Weiterbildung (3x2 Tage über ca. 12 Monate) bereitet erfahrene TrainerInnen (ab Stufe 2) auf die spezielle Aufgabe vor. Kinaesthetics Deutschland eröffnet Pflegenden Angehörigen einen Lern- und „Karriere“-Weg in Kinaesthetics. So bekommen sie die Möglichkeit, ihre durch die Pflege erworbene Expertise zu nutzen, auch nach dem Ende der häuslichen Pflegesituation. Nicht zuletzt ist es für Kinaesthetics Deutschland eine Herausforderung, der Nachfrage nach Kursen in den nächsten Jahren zu begegnen. Jedenfalls scheint Kinaesthetics Deutschland ein ernstzunehmender Partner im Gesundheitswesen zu sein.
- **European Kinaesthetics Association:** die selbständigen Trainerorganisationen in den Ländern Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz sind über das EKA miteinander verbunden. Die Rahmenvereinbarung beschränkt sich aus versicherungstechnischen Gründen auf Deutschland. Bereits bei der ersten Weiterbildung waren auch Trainerinnen von Österreich und der Schweiz dabei. Was werden die Versicherungen/Kostenträger dieser Länder tun?

Aber auch für Deutschland gibt es offene Fragen: Was werden die anderen Pflegekassen tun? Welche Auswirkungen wird es für die Bereiche professioneller Pflege haben? Was bedeutet es z.B. Menschen, die zu Hause kontinuierlich gemäß Kinaesthetics gepflegt werden, wenn sie vorübergehend in eine Kurzzeitpflege oder eine Klinik kommen und dort Kinaesthetics (noch) nicht implementiert ist?

Für die Leser stellen sich vielleicht noch weitere Fragen. Gut so – wir sind und bleiben mit Kinaesthetics in einem lernenden System. Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung.



Uta Bornschein

Uta Bornschein ist Krankenschwester und Trainerin für Kinaesthetics in der Pflege. Sie arbeitet in einer Akutklinik, Stabstelle Pflegeberatung. Ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit ist Kinaesthetics. In ihrer Freizeit ist sie u.a. aktiv in einer internationalen Organisation (Nurses Christian Fellowship International); dort hat sie einen "berufspolitischen" Virus eingefangen.